



Hirten

Liebe Gemeindemitglieder,

hier endlich der Newsletter dieser Woche! Das alljährliche Alltagsgeschäft vor Weihnachten hat auch mich wieder im Griff... da kommt die Ansprache von Jochen Mühlbach, die er am letzten Samstag auf dem Krippenweg an unserer Schlosskirche in Bückeberg gehalten hat, gerade recht:

Krippenweg 2022

Hirten

Lied: EG 544 „Mit den Hirten will ich gehen“, 1. Strophe

Ihr Lieben, wir treffen uns hier in der Schlosskapelle, um uns gemeinsam auf den Weg zu machen. Auf den traditionellen Krippenweg, der von hier über drei Stationen weiterführt und schließlich in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde, der fünften Station, seinen Abschluss findet. Auf diesem Weg wollen wir uns immer näher dem Weihnachtsgeschehen nähern und darüber nachdenken, was dieses für uns auch noch heute bedeutet.

Vor über 2000 Jahren haben sich auch Menschen gemeinsam auf den Weg gemacht, um an einem Ziel anzukommen.

Es war dunkel und die Hirten waren bei ihrer Nachtschicht. Es war ihr Alltagsgeschäft, auf die Schafe aufzupassen. Bei Nacht lauerten Gefahren, doch ließ es sich sicher nicht verhindern, dass die Hirten hin und wieder vor sich hin dösten. Quasi nebenan wurde derweil der Retter der Welt geboren. Sie verpassten oder verpennten dieses Weltereignis bei ihrem Alltagsgeschäft. So brauchten sie ein göttliches Wachrütteln, das Licht Gottes, die Klarheit des Herrn, um sie aus ihrem Dämmerzustand herauszureißen. Und so geht es jetzt erst richtig los in der bekannten Weihnachtsgeschichte. Der Himmel hat sich geöffnet und der Bote Gottes, ein Engel, spricht gerade sie an. Sie, die Hirten, die eigentlich immer die letzten sind. Sie sind Nomaden, werden von den Sesshaften eher ungern geduldet. Man ist zwar auf sie angewiesen, hüten sie doch deren Eigentum, aber sehr viel mehr Nähe ist dann auch nicht drin.

Sie, die Hirten, leben ständig draußen – nicht nur im Licht, sondern auch im Dunklen. Ausgerechnet sie sind es, die es als erste erfahren. Ohne Lasershow, ohne Multimediahintergrund, kein *posting* via Facebook, TikTok, WhatsApp oder anderen Medien. Ganz schlicht und einfach die Worte in Gottes Klarheit gesprochen: „Fürchtet euch nicht! Euch ist heute der Heiland geboren!“

Ihr Lieben, der Engel verkündet nicht: „Liebe Hirten, den Menschen an den Fürstenthöfen, in den Industriellenvillen und den Bürgerinnen und Bürgern in den Städten ist der Heiland geboren. Und da ihr Nomaden seid, sorgt bitte dafür, dass diese Nachricht zügig unters Volk kommt und nun ab mit euch!“

Im Gegenteil – euch ist heute der Heiland geboren. Euch, den Hirten, die ihr in der gesellschaftlichen Rangordnung wahrlich nicht an der Spitze steht. Und das ist das Besondere an dieser Verkündigung: Die Weihnachtsgeschichte durchbricht hier gesellschaftliche Regeln. Sie verleiht Unscheinbaren Glanz. Sie macht die Kleinen groß. Sie gibt Außenseitern den Mut zu handeln und zu sprechen.

Und wie reagieren die Hirten nach der Kurzpredigt „Fürchtet euch nicht!“? Nun, sie machen sich in einem Dauerlauf auf den Weg zur Krippe nach Bethlehem. Das müsst ihr nicht nachahmen. Ihr könnt gleich in Ruhe und Stille den Weg gehen.

Spannend finde ich, ist, dass die Hirten nicht erst diskutieren, was denn wohl mit den Schafen in der Zwischenzeit geschehen solle und ob die Umsetzung der Botschaft des Engels nicht bis zum Schichtwechsel am nächsten Morgen Zeit habe.

Ihr Lieben, wir stehen mit den Hirten in unseren Tätigkeitsfeldern. Wir hüten zwar keine Schafe, aber sind genauso mit Arbeit und Alltäglichem beschäftigt. Merken wir, spüren wir heute noch, dass Jesus, der Retter der Welt, schon längst geboren ist? Wir brauchen, wie die Hirten, ein göttliches Wachrütteln, ein Licht von Gott, die Begegnung mit seinen Boten. Wir brauchen die Weihnachtspredigt „Fürchtet euch nicht“ für unser Leben. Gott spricht nicht nur zu den Hirten, sondern auch heute noch zu uns. Er kennt unsere Lasten, Sorgen und Ängste. Darum zeigt er uns einen neuen Weg hin zu Jesus. Wir müssen uns nur darauf einlassen. So kann unsere Antwort nur darin bestehen, dass wir uns auf den Weg zur Krippe machen, solange der Weg noch vom weihnachtlichen Licht beschienen wird.

Die Hirten haben damals das Angebot angenommen. Sie begegneten Jesus, und eine bemerkenswerte Veränderung ging mit ihnen vor. Aus den dunklen Hirten wurden Pastoren – denn nichts anderes als Hirte bedeutet dieses lateinische Wort – die wieder auf ihre Felder zurückkehrten und die Weihnachtbotschaft weitergaben: Jesus ist geboren. Fürchtet euch nicht, der Retter der Welt ist da!

Wird Weihnachten auch uns zu Pastorinnen und Pastoren machen, die die freudige Botschaft: „Fürchtet euch nicht! Euch ist der Heiland, der Retter der Welt geboren!“ weitergeben?

Auf jeden Fall können wir uns von den Hirten abgucken:

- Sie lassen sich von den Engeln und ihrer frohen Botschaft wach machen, statt das Entscheidende letztlich zu verschlafen.
- Sie kommen in Bewegung, statt sich einfach alles nur gleichgültig anzuhören.
- Sie sammeln sich an der Krippe um Jesus. Der ist jetzt ihre Mitte.
- Und: Sie tragen das, was sie erlebt haben, in ihre Welt hinaus, sie erzählen es herum.

Friede sei mit uns allen! Amen

Lied: „Mit den Hirten will ich gehen“, 5. Strophe

Gebet

Guter Gott, am Ende dieses Tages haben wir uns hier zusammengefunden, um den Weg zu deiner Krippe durch unsere geschmückte Stadt Bückeburg zu gehen. Wie die Hirten brechen wir auf, und am Beginn unseres Weges beten wir:

für alle, die sich schon lang auf Weihnachten freuen und die den Heiligen Abend kaum mehr erwarten können;

für alle, die in den letzten Tagen vor Weihnachten so viel Druck und Stress hatten, dass ihr Herz für die Begegnung mit Jesus in der Krippe noch gar nicht bereit ist;

für die Ärztinnen und Krankenpfleger, für Polizistinnen und Feuerwehrleute und für alle, die in diesen Tagen arbeiten, damit andere Menschen gut und sicher leben können;

für die Menschen, die aufgrund ihrer Herkunft oder ihres Berufes gering geachtet werden;

für die Menschen, die auf der Flucht oder in Kriegsgebieten sind und nach einem neuen Zuhause suchen.

Guter Gott, wir freuen uns, dass wir Weihnachten feiern können. Schenke uns offene Herzen, damit wir bereit sind, dich in unseren Häusern und Wohnungen und in unseren Herzen zu empfangen.

Amen.

Es segne und behüte uns der barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen!

Lassen Sie uns wach werden, in die richtige Bewegung kommen, um das Kind in der Krippe in unserer Mitte zu feiern und die frohe Botschaft weiter zu tragen! Dazu wünsche ich uns allen die nötige Ruhe und Besinnlichkeit.

Besinnlichkeit haben sich zwischen den Jahren auch für die Mitarbeiterinnen unseres Gemeindebüros verdient. Daher bleibt das **Gemeindebüro vom 22.12. bis 04.01. geschlossen**. In dringenden Fällen hinterlassen Sie bitte eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter, der in regelmäßigen Abständen abgehört wird.

Hier die Termine dieser Weihnachtswoche:

Bückeberg:

22.12. Mittagstisch im Gemeindehaus an der Bahnhofstr. 11a in Bückeberg von 11.30 bis 13.30 Uhr

24.12. Gottesdienst zum Heiligabend in der Schlosskirche Bückeberg um 18.00 Uhr mit Pastor i.R. Klaus Zastrow

ACHTUNG: **Die zusätzliche Bestuhlung ist begrenzt**, um den Fluchtweg freizuhalten. Bitte kommen Sie frühzeitig oder nutzen Sie unseren Gottesdienst in Stadthagen oder am 1. Weihnachtstag!

25.12. Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag in der Schlosskirche Bückeberg um 10.00 Uhr mit Pastorin Beate Rethemeier

Stadthagen:

24.12. Gottesdienst zum Heiligabend in der Klosterkirche in Stadthagen um 16.00 Uhr mit Pastor i.R. Klaus Zastrow

25.12. Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag in der Klosterkirche in Stadthagen um 11.15 Uhr mit Pastorin Beate Rethemeier

Ihnen allen gesegnete Weihnachten!

Herzliche Grüße, Caroline Lagemann

P.S.: Das Gottesdienstblatt zum 4. Advent finden Sie [hier](#).